Kölner Stadt-Anzeiger

Datum: 09./10.03.13

Dank an beliebte Diplomatin

EMPFANG Auch – oder vielleicht gerade weil sie kein Happy End hat, passt die Geschichte zum Datum. Denn Zufall kann es kaum sein, dass der Abschied, den der Freundeskreis für **Jolanta Róza Kozlowska** ausrichtet, ausgerechnet auf den 8. März fällt, den Internationalen Tag der Frau. Die Generalkonsulin der Republik Polen ist in ihrem Bemühen, die Villa Neuerburg im Kölner Stadtteil Marienburg als polnisches Generalkonsulat zu erhalten, zwar gescheitert. Ihre Position im Streit um den künftigen Sitz der Repräsentanz hat sie am Ende sogar mit dem Verlust ihres Amtes bezahlt. An diesem Abend aber wird die vorzeitig abberufene Diplomatin eher wie eine Heldin gewürdigt.



Renate Canisius (l.) und Jolanta Róza Kozlowska



Andrea Verpoorten (l.) und Hildegard Stausberg BILDER: MAX



Konrad Adenauer (l.) und Jürgen Rüttgers

Zahlreiche Kölner, die auf Einladung von **Hildegard Stausberg**, der Vorsitzenden des Kölner Presseclubs, in deren Privathaus nach Bayenthal gekommen waren, sehen in Kozlowska eine Frau, die sowohl ihr Land als auch das Haus dreieinhalb Jahre lang hervorragend repräsentiert hat.

„Schade, dass sie zurück nach Polen gehen musste. Sie hat um das nordrhein-westfälisch/polnische Verhältnis unglaubliche Verdienste erworben. Wir haben uns alle vorgenommen, sie nicht aus den Augen zu verlieren“, unterstrich CDU-Politiker **Jürgen Rüttgers**. „Es ist hoffentlich kein Abschied für immer“, wünscht sich Kölns ehemalige Bürgermeisterin **Renate Canisius**, die 80 Kilometer von Danzig entfernt geboren ist. „Ich bin wahnsinnig traurig“, bekannte die ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete **Andrea Verpoorten**. Jolanta Róza Kozlowska habe „die Botschaft für die Menschen geöffnet, das Haus mit Herz gefüllt und Barrieren abgebaut.“ Hildegard Stausberg würdigte Kozlowskas Gastfreundschaft und betonte, dass die längst zur Freundin gewordene Generalkonsulin mit ihren musikalischen Matineen „Feuerwerke entfacht“ habe. „Egal wann und wie, Sie müssen wiederkommen. Sie waren die gefühlte Botschafterin Polens“, sagte Notar **Konrad Adenauer**. „Sie wissen, dass unser Herz bei Ihnen ist und bleibt.“

Kozlowska dankte für die Gelegenheit, Abschied nehmen zu können. Sie habe bis heute in Warschau noch nicht mal richtig ausgepackt. Ganz konkrete Pläne für die Zukunft gebe es bisher nicht. „Ich bin beruflich ein freier Mensch und noch in einer Orientierungsphase“, sagte die Diplomatin beim Empfang, „und in Gedanken viel in Köln“.